

# Kultur-Zeitung

## März 2024



Vereinsnachrichten für Mitglieder und solche, die es noch werden wollen.



Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung der 32. Arlberger Kulturtage.



Gemeinde  
St. Anton am Arlberg



Raiffeisen  
Arlberg Silvretta





# BEAUTY & DIALOG | MONA LISA BEZAUBERT

**Ein Einmannstück – das internationale Kunstsymposium – eine musikalische Erzählreise – action painting mit Kindern – eine Vernissage: Die Schönheit der Kunst entfaltet sich im Austausch. Der Themenkomplex rund um das Symposium der Arlberger Kulturtage 2023 setzte Zeichen der Verständigung.**

## | ALL DAS SCHÖNE – DAS THEATER

Ein Kind schreibt eine Liste von den Dingen, die das Leben lebenswert machen. Es schreibt für die Mutter, deren erster Selbstmordversuch nicht gelungen ist. Die Liste wird immer länger. Sie erzählt von den Gefühlen des Jugendlichen, von der ersten Liebe, von Selbstmotivation und Mut, von Freude und Hoffnung, vom Erwachsensein. Die Liste wird zu einem Lebensprojekt.

Inspiziert vom heiter-melancholischen Theaterspiel ALL DAS SCHÖNE (Duncan Macmillan), einem interaktiven Einmannstück gespielt von Peppi Spiss, das den Rahmen des Kunstsymposiums 2023 der Arlberger Kulturtage bildete und am 1. und 2. Juli zum Auftakt dargebracht wurde, haben wir uns auf Lebensfreude besonnen. Das Stück stellt sich der Krankheit Depression entgegen und ruft zur Lebensbejahung auf. Es inspiriert, es gibt Kraft, es lässt all die oft so kleinen Schönheiten des Lebens sichtbar werden – und das alles wurde zu einem Phänomen, das sich fortwährend zeigte. Positives Denken stand im Vordergrund, schon während des Spiels, in das das Publikum eingebunden wurde und kleinere Rollen übernahm (nie werden wir zum Beispiel Frau Anderson vergessen, die als

Therapeutin mit Sockenhund auftrat oder den Tierarzt, der ungebeten zur Hochzeit kam) und auch während der Symposionswoche.

Die herausragende Leistung von Peppi Spiss, das Aufführen eines Monologs von eineinhalb Stunden, den er mit Rollenspielen und Stimmungswechseln, mit Klängen am Klavier und Tanzeinlagen auflockerte, wurde mit verdientem Applaus belohnt. Besonders freuen wir uns über die vielen Zeichen der Anerkennung und den Respekt des Publikums, das teilweise noch nach dem Theaterbesuch im „gute-Dinge-Sammeln“ weitermachte und uns daran teilhaben ließ – das motivierte schließlich auch dazu, ALL DAS SCHÖNE im Rahmen des Kulturherbsts 2023 noch einmal aufzunehmen.

## | BEAUTY & DIALOG – DAS SYMPOSION

Auch den SymposionskünstlerInnen, die abseits von den Wirren der Zeit ihre subjektiven Schönheiten geteilt haben, gelang es, einen Dialog über innere Fülle, sinnliches Scheinen und die Magie von Kunst anzustoßen. Unter dem Titel BEAUTY & DIALOG | MONA LISA BEZAUBERT oder: DAS LÄCHELN DER KUNST HAT EINEN NAMEN waren vom 1. bis 8. Juli 2023 folgende KünstlerInnen zum Symposium nach St. Anton am Arlberg geladen: Mònica Castanys (ES), Rainer Kaiser (DE), Christine Lingg (AT), Norbert Pümpel (AT), Peter Raneburger (AT), Annita Romano (FR, BR), Sheida Samyi (AT, IR) und Eugene Shadko (BY); ergänzt wurde die Gruppe von Lisa Krabichler (künstlerische Leiterin) und Peppi Spiss (Organisator).



Sheida Samyi inszenierte arabische Schriftzeichen neu.

Die KünstlerInnen:

**Mònica Castanys** lebt und arbeitet nahe Barcelona und widmet sich vorrangig lebensbejahenden Themen, die sie in strahlenden Farben in reiner Ölmalerei umsetzt – ganz im Stil der spanischen Impressionisten. Dabei faszinieren sie weibliche Figuren, Straßenszenen, persönliche Rituale und das Meer. Die Künstlerin interpretiert Schönheit als Essenz, die sich in einfachen Momenten zeigt; Dialog sieht sie als etwas Zwischenmenschliches. Trotz aller Schwerelosigkeit wirkt auch Sehnsucht in Mònicas Arbeiten, als kommuniziere sie mit ihrem Inneren, das sich in ferne Welten träumt. Das zeigt sich in offenen Fenstern, Landschaftsausblickern und diffusen Hintergründen, die ihre Bilder zu weitreichenden Narrationen machen.



Die Künstlerinnen vom Symposium: Peter Raneburger, Christine Lingg, Sheida Samyi, Rainer Kaiser, Mónica Castanys, Eugene Shadko, Annita Romano, Peppi Spiss, Norbert Pümpel und Lisa Krabichler

**Rainer Kaiser**, ein Augsburger Künstler und Leiter der Freien Augsburger Kunstakademie, hat seine eigene Identität zum Thema erhoben; in ihr (und im Austausch mit anderen) findet er Licht und Dunkelheit, Schönheit und Abgründe und den Dialog dazwischen. Kreisläufe, nie endende Geflechte und außergewöhnliche menschliche Beziehungen werden sichtbar. Rainers Grafiken sind geprägt von Linien. Beeinflusst von der Technik der Kaltnadelradierung ritzt er in gewachste Papiere oder Acrylglas und präsentiert diese Blätter teils in Objektrahmen. Im Färben der Linien und auch des umliegenden Raums kehrt er das unterste nach oben, spielt mit Transparenzen, Spiegelung und Schatten, mit der dritten Dimension und der Wahrnehmung der BetrachterIn.

**Lisa Krabichler** lebt und arbeitet in St. Anton und Innsbruck. Ihr Ausdruck ist geprägt von zwei sich widersprechenden Energien: der Wissenschaft und dem Kreativen – bei Krabichler verschmelzen diese beiden zu einem Ausdruck und befruchten sich gegenseitig. Besonders deutlich wird das in der Serie META-SPACE | SELF IN A MIRROR, die sie beim Symposium weiterarbeitete. Als Kunsthistorikerin interessiert an klassischen Selbstporträts spiegelt sich Lisa in das Werk von anderen KünstlerInnen hinein. Im anschließenden Überarbeiten der Fotos wird Innenschau zu konzentriertem Selbstausdruck, in dem auch dem Zufall Raum gegeben wird. Natürlich tauchen dabei auch ihre Lieblingsmotive immer wieder auf: kleine freche Spatzen als Ausdruck von Lebensfreude.

Das zentrale Thema von **Christine Lingg**, einer Dornbirner Künstlerin, ist die Natur, das Verborgene in ihr, ihre Ursprünglichkeit, Vergänglichkeit und ihr Wachstum. Christine nähert sich Naturformen und ihrer innewohnenden Schönheit, indem sie ihre Basis extrahiert, anreicht und weiterdenkt – so sind ihre filigranen Grafiken Ausdruck von frei variierten Neuschöpfung. Sie sind Interpretationen der Harmonie von „Dynamik und Gleichgewicht, von Bekanntem und Unbekanntem, von dem, was wir sind, und den Möglichkeiten, die noch in uns stecken (Ch. Lingg)“. Christine ist interessiert an einer Welt, die in unserem Bewusstsein verankert ist, ohne dass wir ihr innenliegendes Potenzial sehen: Myzelien, Keime, Samen, Wurzelwerk...

**Norbert Pümpel**, ein Tiroler Künstler (Innsbruck, Landeck), wohnhaft in Drosendorf (Niederösterreich), begegnet der Welt mit Skepsis und vertraut der Ästhetik mehr als der Vernunft. Diese Ambivalenz im Denken spiegelt sich besonders in der in St. Anton präsentierten Werkfamilie BLUMEN STATT BOMBEN, in der der Maler Schönheit nachspürt und Spannung aufbaut, die sich teils in unheimlichen Konnotationen zeigt (so können Samen auch Bomben, Wachstum auch Tod bedeuten). „Seit Februar 2022 hat sich der Krieg in der Ukraine in meine Bilder gefressen. Nur langsam wachsen die damals gemalten schwarzen Knospen von Nympeas zu Pflanzen heran, die Ruinen überwachsen, zu trügerischen Blüten, zu Blumen gegen die Finsternis (N. Pümpel 5/23)“.



**Peter Raneburger** wirkt in Matri in Osttirol. Die Basis seiner Arbeit ist in persönlichem Rückzug und analytischer Wahrnehmung der ihn umgebenden Welt gelegt. Sein Selbstaussdruck ist folglich eine Mischung von expressiver, emotionaler Spontaneität, die er in rationale Ebenen transformiert. In der in St. Anton entstandenen Serie LIMITED LINES reagiert Peter auf von Menschen geschaffene Linien, die die Landschaft überlagern (Stromleitungen, Seilbahnen, Seile, Stützen, ausgehackte Liftrassen...) und formt daraus großformatige Landschaftsbilder in expressivem Hell-Dunkel. „Limited“ denkt Peter als „zeitlich begrenzt“, so sind seine vordergründig wertneutralen Arbeiten zutiefst gesellschaftskritisch.

**Annita Romano** ist nach Jahren in Deutschland und Paris wieder in ihre Heimatstadt São Paulo zurückgekehrt. Die Textilkünstlerin, deren vorrangige Motivation in der De- und Rekonstruktion von Gewebe, im Verbinden textiler Fragmente (auch aus längst vergangenen Zeiten) und im instinktiven, sensitiven Formen von neuen Lösungen liegt, schafft ihre Werke wie im Rausch

**Sheida Samyi**, eine Austro-Iranierin, wohnhaft in Villach, ist eine sozialkritische, sensible Konzeptkünstlerin mit Fokus auf dem Wort. Bei ihrem ersten Aufenthalt in St. Anton (2021) entwickelte Sheida ein lyrisch-malerisches Schriftbild aus gespiegelten arabischen Schriftzeichen, die sie 2023 neu inszenierte. In der Arbeit ELEMENTS 4 U kombinierte sie ihre Chiffren mit einer (Abfall) Schachtel als Symbol für Homeless Humans und hochästhetischen Fotografien der heimischen Landschaft zu den vier Elementen. Diese bereicherte sie mit Phrasen zu den Urkräften Liebe (Wachstum) und Hass (Zerstörung) an, um sie in einen Kreislauf zu bringen. Am Ende blieb die Aussage trotz des ernstesten Themas hoffnungsvoll.

**Eugene Shadko** ist als staatlich erfasster Künstler und bekennender Pazifist von Belarus nach Warschau emigriert, wo er seine Kunst in einem freien Rahmen ausüben kann, ohne Gefahr zu laufen, eingesperrt oder zensuriert zu werden. Eugene fokussiert auf das Porträt, auf Kopfformen, die er symbolhaft als Gefäße von Bewusstsein versteht und auf Körper; auf zeitlose, androgyne,

ewig junge Figuren, die vor dem Hintergrund seiner Biografie ikonischen Charakter annehmen. In den Porträts verschmelzen die Emotionen Traurigkeit und Hoffnung, leere Augen scheinen alles gesehen, schlanke Körper alles gefühlt zu haben – Eugenes Kunst ist Transformation, in ihr wandelt der Maler seine Welt und bringt sich selbst in Heilung.

#### | THE BLUES STORY – EINE ERZÄHLREISE

Wie keine andere Musik ist der Blues durchdrungen von Leben, er vereint Schönheit und Zerbrechlichkeit – er ist ALL DAS SCHÖNE, DIALOG & ZAUBER.



*Antonella Placheta und Dark Moon erzählten die Geschichte des Blues.*

ihrer Emotionen. Im Jahr 2023 hat sie ihre Stoffe erstmals mit Acrylfarben angereichert, nicht ohne dabei die Symbolik der Farben mitzudenken (weiß und gold für Reinheit und Fülle). Annitas intensive handwerkliche Tätigkeit führte schlussendlich zu Werken von sicht- und spürbarer Haptik, zu einer Welt neuer Geschichten, deren Ausgang ungewiss ist.

Es war ein sehr schöner Abend während der Symposionswoche, an dem die beiden extravaganten MusikerInnen Dark Moon (Gitarre, Blues Harp, Vocal) & Antonella Placheta (Keyboard, Vocal) im Rahmen einer offenen Bühne eine musikalische Erzählreise vom Ursprung der Bluesmusik in Afrika über die amerikanischen Baumwollplantagen und die Vermischung von afroamerikanischer Musik mit

europäischen Klängen boten. Die BesucherInnen waren eingeladen, dabei mitzuwirken. Es standen Gitarren bereit, verschiedenste Rhythmusgeräte wurden im Publikum verteilt und am Ende nutzten einige der Anwesenden die WellCom-Halle als Tanzfläche.

### | ACTION PAINTING

Es war laut, bunt, lebendig und vor allem wunderbar. Erstmals gab Peppi Spiss Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in action painting auszutoben. Zuerst haben die Kinder (Frida Alber, Stella Battisti, Lukas Ladner, Leonie Schranz, Max Tatschl, Sophie Tatschl, Antonella Wasle und Camilla Wasle) eine überdimensionale Leinwand von 20 m<sup>2</sup> gemeinsam mit Farbe beschüttet, die Farben mit Hilfe von rollenden Tennisbällen verteilt und mit Pinseln weiterbearbeitet. In einem zweiten Schritt wurden einzelne Teile ausgeschnitten, auf Keilrahmen gespannt und fertiggemalt. So wurden die fertigen Stücke trotz der gemeinsamen Basis zu spannenden, individuellen und kreativen Einzelbildern. An zwei Nachmittagen stand der Spaß im Mittelpunkt.

### | VERNISSAGE

Die Abschlussvernissage am 8. Juli in der ART-BOX spiegelte die Freude unserer gemeinsamen Zeit. Als besonderes Highlight hielt Herta Pümpel nach der Begrüßung von Peppi Spiss, der Laudatio von Lisa Krabichler und den Grußworten der Gemeinde, die Kulturreferentin Tanja Senn überbrachte, eine Rede. Herta, die als Kunsthistorikerin und Gattin von Norbert ihr ganzes Leben der Kunst verschrieben hat, betonte neben anderem die emotionale Seite des Symposions und das Wunderbare des kreativen Miteinanders; sie hat ihre Freude darüber zum Ausdruck gebracht, wie offen wir agierten und wie angenehm es war, wirkliche Einblicke ins Schaffen aller zu bekommen. Herta hat unsere Kunst und das Symposion als Weg der



*Frida Alber, Stella Battisti, Sophie Tatschl, Camilla Wasle, Max Tatschl, Lukas Ladner, Antonella Wasle und Leonie Schranz hatten ihren Spaß beim Action-Painting.*

Kommunikation, Reflektion, Philosophie, Herausforderung, Konfrontation und Freude beschrieben, und sie hat damit das auf den Punkt gebracht, wofür wir seit Jahren arbeiten.

(Lisa Krabichler)



# Die Hobbymalgruppe

## Es grünt nicht so grün.....

Seit geraumer Zeit gibt es bei uns Diskussionen über den Einsatz der Farbe grün in der Malerei und die Feststellung, dass die falsche Verwendung der vielen verschiedenen Grüntöne die Wirkung eines Bildes mindern kann.

Deshalb hat unsere Referentin Lisa Krabichler empfohlen, eine komplette Malwoche ohne Verwendung der Grüntöne zu bestreiten, mit dem Titel: „Das Orange vom Twinni-Eis oder: kein grün.“

Folgende TeilnehmerInnen sind gerne ihrer Herausforderung gefolgt: Anna Alber, Luise Heiss, Antonia Kertess, Sabine Kertess, Anja Krismer, Isolde Mall, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Annemarie Senn und Christian Spiß.

Bei der Malwoche, welche als offenes Atelier im Foyer des Arlberg WellCom Zentrums durchgeführt wurde, entstand ein enormes Spektrum an Bildern, das von der Motivfindung und von den Stilrichtungen vielseitiger nicht sein könnte. Und alles ohne die Farbe grün...



Die TeilnehmerInnen der Malwoche 2023 mit Referentin Lisa Krabichler.

Bei der Begrüßung in der Raiffeisenbank Arlberg Silvretta ließ es sich Dir. Josef Chodakowsky nicht nehmen, eine Packung Twinni-Eis mitzubringen und unter den Kindern der zahlreich erschienenen Vernissagen-BesucherInnen zu verteilen; und wie er feststellte, um die Balance wieder herzustellen, hat das Eis natürlich auch eine grüne Seite!



Berge ohne Grün, von Christian Spiß.

Unsere Referentin Lisa Krabichler stellte fest, dass in der Malerei alles möglich ist, egal ob mit oder ohne grün. Sie erwähnte auch, dass die Hobbymalwoche ein nicht wegzudenkender Teil der Arlberger Kulturtage ist und dass immer wieder spannende und emotionale Kunst entsteht. Dann stellte sie die MalerInnen vor und sprach über die entstandenen Werke.

Unser Präsident Peppi Spiss konnte leider wegen Krankheit nicht dabei sein.

## Dorffest

Beim St. Antoner Dorffest betrieben die Arlberger Kulturtage wieder einen Stand, an dem Interessierte für einen kleinen Obolus versuchen konnten, ein eigenes Leinwandbild nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Wir nützen diese Veranstaltung immer dazu, den BesucherInnen Informationen über die Veranstaltungen der Arlberger Kulturtage zukommen zu lassen und so den Verein in der Öffentlichkeit zu präsentieren.



## Reiselust.

Es stand bei den regionalen MalerInnen der Wunsch im Raum, nach der überstandenen Corona-Zeit wieder eine Malreise durchzuführen.

Deshalb haben wir vom Vorstand Anfang des Jahres eine Destination in Döbriach am Millstätter See besichtigt.

Diese Reise wäre für 2023 vorgesehen gewesen, kam aber wegen der Kurzfristigkeit der Ausschreibung und wegen diverser Terminkollisionen nicht zustande.

Darum wird es mit einer Malreise im Mai 2024 erst, welche uns in die Toskana führen wird. Wir werden unsere Zelte in der Nähe von San Gimignano aufschlagen und eine Woche lang diese faszinierende Landschaft auf uns einwirken lassen. Die herrliche Ausstrahlung dieser Gegend wird uns inspirieren, das Gesehene bildlich festzuhalten.

Die TeilnehmerInnen dieser Malreise tragen, wie immer, die Reise- und Übernachtungskosten zur Gänze selbst und belasten das Budget des Vereins nicht.

Die entstandenen Werke werden anschließend ausgestellt und für alle zugänglich zu bewundern sein. Der Termin dafür wird rechtzeitig bekanntgegeben.

*Reges Interesse an unserem Stand beim Dorffest.*

## Veranstaltungsbesuche

Einige unserer Mitglieder besuchten im letzten Jahr die Veranstaltungen der Arlberger Kulturtage, wie: das Symposium, das offene Atelier der Künstler, die Theateraufführung von Präsident Peppi Spiss, das Theaterstück unserer Arlberger KultURfrauen, das Konzert THE BLUES STORY von Dark Moon und Antonella Placheta.

Außerdem waren einige unserer Mitglieder bei den folgenden Veranstaltungen in der näheren Umgebung zu Besuch:

- **Rechelerhaus Ladis:**  
Arlinda Neziri und Paula Ladner
- **Kunstraum Pettneu:**  
Herbert Traxl und Echt Stark
- **Kulturgasthaus Weißes Kreuz:**  
Manfred Hellweger, Werner Thöny
- **Schloß Siegmundsried in Ried:**  
Erich Horvath, Graffiti & Unplugged
- **Winklhaus Prutz:**  
Anja Krismer, Marika Wille-Jais

(Hermann Mussak)



# Die Tote im Buchclub

Im Sommer 2023 war es endlich wieder soweit, die Arlberger KultURFrauen standen wieder auf der Bühne.

Die Krimikomödie „Die Tote im Buchclub“ von Sabrina Schultheis war für den Wiedereinstieg das passende Stück: Spannung, Humor und Tiefgang wurde geboten.

Sieben Damen besserer Gesellschaft, deren Leidenschaft das Schreiben ist, treffen sich regelmäßig im Buchclub. Eine Dame fehlt. Sie ist tot, vermutlich wurde sie ermordet. Die Damen möchten die Polizei rufen, doch fällt ihnen auf, dass sich die potentielle Mörderin unter ihnen befinden muss. Sie beschließen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und die Mörderin ausfindig zu machen.

Plötzlich sind sie selbst Hauptfiguren in einem Kriminalroman. Doch was ist real und was kommt aus den Büchern?

Neben den bekannten KultURFrauen – Daniela Berger, Caroline Köll, Lucia Schuler, Gabriela Spiss und Katharina Spiss – brachten, zu aller Freude, Emma Gfall und Paula Matt neuen Schwung in die Gruppe.

In sieben Aufführungen agierten die Spielerinnen leicht und dynamisch in den verschiedenen Charakterrollen und hauchten dem Theaterstück Lebendigkeit ein. Durch die selbstverfassten Mordgedanken der Frauen, boten die Abende zudem einen gewissen Tiefgang.

## Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2024 der Arlberger Kulturtage beigelegt. Wir bitten um Überweisung von € 25,--  
IBAN: AT75 3624 8000 0080 1217

## Impressum:

Arlberger Kulturtage e. V., Auweg 6, 6580 St. Anton a. A.  
www.arlberger-kulturtage.net  
e-mail: arlberger.kulturtage@st-anton.at



Die Schauspielerinnen nach der gelungenen Premiere. Foto: Lisi Zangerl

Die positiven Reaktionen des Publikums waren bei den ausverkauften Aufführungen Lohn für die geleistete Arbeit.

Für die Bereitschaft, die Arlberger KultURFrauen immer wieder in den Räumen des Museums zum Theaterspielen aufzunehmen, ein Dankeschön an die Gemeinde, den Tourismusverband sowie dem Restaurant Museum, Manuel Hoffmann mit Team.

(Katharina Spiss)

## Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Freitag, den 22. März 2024 um 19.30 Uhr im Atelier (Raum-Kunst) im Haus des Lebens statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2023
3. Vorschau 2024
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Anschließend gemütliches Beisammensein.  
Wir bitten um rege Teilnahme.

Änderungen vorbehalten!